

FOTOGRAFISCHER RUNDGANG

Schatzsuche auf dem Klinikgelände

Das LVR-Gelände hat mit moderner Klinik sowie altem Baum- und Baubestand eine ganz besondere Stimmung, die es zu entdecken lohnt. Fotograf Alfred Derks hat sich auf Motivsuche begeben - und dabei einige Schätze gefunden.

Das LVR-Klinikgelände in Bedburg-Hau bildet das Herz der Gemeinde, umrandet von den sieben Ortschaften. Der Förderverein Bedburger Begegnungspark möchte die Entwicklung des Geländes zu einer lebenswerten Umgebung unterstützen. Dafür will man in einem ersten Schritt der Bevölkerung das Potenzial aus Wald- und Parkflächen, historischen Gebäuden und bestehenden Kulturinstitutionen näher bringen. Eines der Gründungsmitglieder des Vereins ist Alfred Derks. Der Grünen-Politiker ist als Fotograf auf dem Gelände unterwegs, kennt viele reizvolle Ecken und hat die ganz besondere Stimmung, die hier herrscht, auf seinen Bildern festgehalten. Seit 40 Jahren lebt Derks in Bedburg-Hau. Wann genau er das erste Mal einen Fuß auf die Anlage gesetzt hat, weiß er nicht mehr. Wohl aber, warum er immer wieder gekommen ist: „Mich reizt die besondere Atmosphäre, die durch die Gebäude und das Gelände entsteht“, sagt der 64-Jährige. Es ist das Spannungsfeld zwischen Natur, Architek-

turem und modernem Klinikbau. Seit 40 Jahren fotografiert Alfred Derks, seit 2013 verstärkt auf dem LVR-Gelände. Seine Fotos zeigen Lichtstimmungen und Schattenpiel, alle Jahreszeiten und Wetterbedingungen. Er fertigt Farb- und Schwarz-Weiß-Aufnahmen an. Sie haben ästhetischen Anspruch, aber auch dokumentarischen Charakter. „Das Gelände befindet sich im Wandel. Es ist spannend, das zu begleiten“, sagt Alfred Derks.

Auch einen Lieblingsort hat der Fotograf: die Festwiese zwischen Museum und Café Casablanca. „Das ist einfach eine schöne luftige Ecke, die zum Verweilen einlädt“, sagt er. Und damit schließt sich auch der Kreis zum Förderverein Bedburger Begegnungspark. Der plant nämlich in Zukunft unter anderem genau dort Veranstaltungen wie Feste, Märkte und Ausstellungen. Aber auch ohne Fest lohnt sich der Besuch des Geländes, wie die Bilder zeigen. (lukra)

Internet: www.derks24.de
www.bedburger-begegnungspark.de



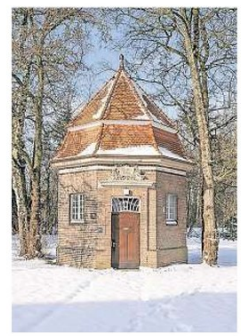
Das imposante Haus 60, die Wirtschaftsverwaltung des Klinikgeländes in Bedburg-Hau.

FOTOS: ALFRED DERKS



Der Nebel hängt über Haus 63, der alten Kartonage.

Das sechseckige Brunnenhaus in der Nähe der ehemaligen Pforte im Schnee. Das Gebäude stammt aus der Gründerzeit, beherbergt aber auch heute noch einen Brunnen. Im Inneren öffnet sich das Gebäude deutlich mehr, als man von außen vermuten könnte.



Auch das ist natürlich Teil des Klinik-Geländes: Der Zaun der neuen Forensik im Schnee.



Der Nebel liegt über dem Friedhof der Klinik und erzeugt eine ganz besondere Lichtstimmung. Fast schon verunsichert liegt der Ort da - und ist doch direkt neben dem Ortszentrum der Gemeinde Bedburg-Hau.



Die Minigolf-Anlage. An manchen Orten scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Sie warten nur darauf, wieder zum Leben erweckt zu werden.



Bitte nicht füttern: Ein Pferd der Reithherapie auf dem Gelände.



In Haus 64 verbirgt sich der alte Schlachthof.



Die Festwiese in Bedburg-Hau. Hier will der Förderverein künftig Veranstaltungen stattfinden lassen.



Auch Haus 16 ist in der für das Gelände typischen Bauweise errichtet. Umrahmt ist es vom alten Baumbestand.

In Haus 6, das hier friedlich im Schnee liegt, hat sich schon so mancher Künstler ausgetobt. Es ist die Heimat des ArtToll-Kunstlabors. Innen- wie Außen- gelände haben schon für zahlreiche Ausstellungen gedient.

